

# Das BUND-Jahr 2010/2011 in der Region Rhein-Neckar





# Vorwort

## Der BUND in der Region Rhein-Neckar: Klare Positionen und konstruktive Politikberatung

Auch 2010 und 2011 hat der BUND sich nicht gescheut, klar Position zu beziehen und Missstände im Bereich Flächenverbrauch, Atomkraft, Klima- oder Artenschutz aufzuzeigen. Auf der anderen Seite unterstützen wir Politik und Öffentlichkeit mit wertvollen Informationen und konkreten Lösungsvorschlägen.

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir möchten Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung in den letzten beiden Jahren recht herzlich danken! Als Vorstand des Regionalverbandes haben wir beschlossen, für das Jahr 2010/2011 einen Jahresbericht vorzulegen. Dies geschieht in der Absicht, der interessierten Öffentlichkeit die Arbeit des BUND in der Region näher zu bringen.

Wir leben in politisch sehr aufregenden Zeiten. Der Einsatz von engagierten BürgerInnen hat bundes- wie weltweit ungeahnte Wellen geschlagen. Die lokalen Aktivitäten der zahlreichen BUND-Gruppen im Bereich Umwelt- und Naturschutz sind dabei unverändert wichtig. Auch wir lehnen uns gegen die Mächtigen unserer Gesellschaft und gegen eine verfehlte Politik auf. Wir sind ein starkes Element im zivilgesellschaftlichen Wirken in Deutschland und in unserer Region.

### Der BUND sagt Danke!

Über 5.500 Mitglieder und Förderer unterstützen den BUND in der Region Rhein-Neckar. Das macht uns dankbar und stolz. Herzlichen Dank an alle unsere Mitglieder, BUND-Aktive sowie unsere Spenderinnen und Spender. Sie spenden uns Zeit oder Geld – beides lässt uns auch in Zukunft politisch und finanziell unabhängig für Natur und Umweltschutz kämpfen.

Wir möchten mit dieser Broschüre besonders die wichtige Rolle der Orts- und Kreisgruppen in den Vordergrund stellen. Neben den hier gezeigten Beispielen engagieren sich BUND-Aktive in über 20 Ortsverbänden in der Region.

Der BUND-Regionalverband möchte den Austausch zwischen den Aktiven und Interessierten in der Region weiter fördern. Wir freuen uns, wenn Sie sich an den weiteren Möglichkeiten des Kennenlernens, etwa dem BUND-Sommerfest oder Weihnachtsspaziergang beteiligen oder den Kontakt zu uns suchen.

Bärbel Andres, Vorsitzende  
Richard Landenberger, Vorsitzender



## Erfolgreicher Amphibienschutz & Biotopvernetzung

### BUND-Ortsverband Buchen seit über 20 Jahren aktiv für Umwelt- und Naturschutz

#### Amphibien- und Naturschutz

Nach der Gründung 1989 wurden unter Mitwirkung des BUND in Buchen jedes Jahr Veranstaltungen zum Thema „Mobil ohne Auto“ organisiert. Daneben fanden regelmäßig Umsetzaktionen von Amphibien aus einem Gelände einer Ziegelei in Buchen-Hainstadt in das Ausgleichsgebiet „Hebberg“ statt. Das Gebiet hat sich bis heute hervorragend entwickelt. Ein Großthema der Ortsgruppe Buchen war und bleibt die Betreuung der Leiteinrichtungen zum Schutz der Amphibien entlang der B27. Dazu kommen die Pflege der BUND-eigenen Wiese in Rinschheim, Exkursionen wie Vogelstimmenwanderungen sowie die Betreuung eines Wiesengeländes mit mehreren Tümpeln an der Unterneudorfer Mühle, um dieses als wertvollen Lebensraum zu erhalten. Auch mit lokalen Vereinen wird sich regelmäßig abgestimmt.

#### Erfolge bei Stellungnahmen

Neben der praktischen Naturschutzarbeit nimmt die Gruppe Stellung zu Baumaßnahmen. Diese wichtige und arbeitsintensive politische Arbeit wirft immer wieder einen kritischen Blick auf die Planungen der Behörden. Jüngstes

und für den BUND erfolgreiches Beispiel war die Begleitung des Baus der so genannten „Mineralstoffbehandlungsanlage Buchen“. Der Betrieb der Anlage zur Behandlung und Lagerung von gefährlichen Abfällen konnte dank dem Einsatz des BUND und anderen deutlich verbessert werden. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Behörden, etwa der Unteren Naturschutzbehörde oder dem Regierungspräsidium. Dabei wäre eine bessere, frühere Information bisweilen wünschenswert.

#### 20 Jahre engagiert für die Umwelt

Im Juni 2010 konnte die Gruppe ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Fest im Naturschutzgebiet „Lappen“ feiern. Das Ökomobil bot spannende Experimente vor allem für Kinder und Jugendliche, ein Vertreter des Regierungspräsidiums Karlsruhe informierte auf einer zweistündigen Führung fundiert über die Vogelpopulation in dem wertvollen Gebiet. Aktuell besteht die Ortsgruppe aus etwa acht aktiven Mitgliedern - den Vorsitz hat seit langem Berthold Weigand - und freut sich über neue MitstreiterInnen. Die viele Jahre lang aktive Jugendgruppe ist zur Zeit mangels Nachfrage leider nicht aktiv.



Aktiv werden? Der BUND Buchen trifft sich derzeit jeden zweiten Dienstag im Monat.

Kontakt: Berthold Weigand

E-Mail: [bund.buchen@bund.net](mailto:bund.buchen@bund.net)

#### Inhaltsverzeichnis

- Vorwort > 2
- OV Buchen > 3
- OV Heddeshcim > 4
- KV Heidelberg > 5
- OV Heidelberg-Wieblingen > 6
- OV Hemsbach > 7
- OV Hirschberg > 8
- OV Hockenheimer Rheinebene > 9
- KV Mannheim > 10
- OV Weinheim > 11
- Regionalplan 2020 > 12
- BUNDjugend Heidelberg > 13
- BUND-Energiegruppe > 14
- BUND-Kindergruppen > 15
- Impressum > 16

## 25 Jahre buntes Engagement für Natur und Umwelt

BUND-Ortsverband setzt auf umweltpolitische Themenbreite und Aktivitäten mit Kindern



### Über 50 Veranstaltungen

Im Juli 2010 feierte der BUND Heddeshheim mit einer öffentlichen Grillparty Jubiläum. Zahlreiche Aktive und Interessierte konnten sich die Aktivitäten der letzten 25 Jahre auf Stelltafeln in Erinnerung rufen. Von den Anfängen mit der Aktion „Mehr Natur in Dorf und Stadt“, über die Kartierung der Heddeshheimer Gemarkung bis hin zu Podiumsdiskussionen bei Kommunal- und Landtagswahlen. Erfolgreich waren besonders die Aktivitäten gegen die Müllverbrennungsanlage in Ladenburg. Insgesamt hat die BUND-Gruppe seit ihrem Bestehen mehr als 50 Veranstaltungen und Vorträge zu Umwelt- und Naturschutzthemen auf die Beine gestellt.



### Flächenverbrauch stoppen

In den letzten Jahren engagiert sich die Gruppe aktiv im Flächenschutz und setzt sich gegen die Ansiedlung der Spedition Pfenning zur Wehr. Daneben betreut sie ein Biotopgelände im Gewann Hirschländer, auf dem sich auch zwei Trockenmauern und ein Insektenhotel befinden - ein Geschenk der katholischen Jugend im Rahmen einer 72-Stunden-Aktion. Auf diesem Gelände werden auch Schmetterlingsbeobachtungen durchgeführt.



Mitmachen? Der BUND Heddeshheim trifft sich jeden zweiten Dienstag, zudem gibt es einmal pro Quartal einen Stammtisch.  
Kontakt: Maria Landenberger  
E-Mail: [bund.heddeshheim@bund.net](mailto:bund.heddeshheim@bund.net)

### Erlebnis-Aktivitäten mit Eltern und Kindern

Eltern-Kinder-Erlebnistage gehören zum ständigen Programm. Zuletzt fanden etwa Fledermausbeobachtungen, eine Nachtfalteraktion und ein Landart-Nachmittag statt. In Sachen Öffentlichkeitsarbeit berichtet die BUND-Gruppe regelmäßig im Mitteilungsblatt der Gemeinde über aktuelle Natur- und Umweltthemen und pflegt den Kontakt zu den übrigen Medien. Die Aktiven schauen zurück auf zahlreiche erfolgreiche Aktionen, die auch Stolz machen und dazu motivieren, mit Freude an den Themen weiterzuarbeiten.



## Der BUND Heidelberg: ausgezeichnet

### Kompetente Beratung, erfolgreiche Projekte und gute Vernetzung

#### Seit 1976 für Umwelt- und Naturschutz

Die Kreisgruppe hat in Heidelberg etwa 1.500 Mitglieder und Förderer, Vorsitzender ist Gerhard Kaiser, der seit der Gründung aktiv ist. Das hauptamtliche Team besteht aus Brigitte Heinz (Geschäftsführerin), Ilge Wilhelm und Stephan Pucher (Umweltberater/in und Projektleiter/in) sowie seit dem Wegfall des Zivildienstes regelmäßig Mitarbeitenden des Freiwilligen Ökologischen Jahrs. Vielfältige und tatkräftige Unterstützung kommt von rund 15 ehrenamtlich Aktiven und PraktikantInnen. Seit 1991 betreibt der Kreisverband eine professionelle Umweltberatung, die von der Stadt Heidelberg finanziell gefördert wird. Sie bietet kompetente und kostenlose Beratung zu allen Themen des Umwelt- und Naturschutzes.

#### Umweltbildungsprojekte

Die Kreisgruppe finanziert sich mittels Spenden und über Projekte, für die Mittel akquiriert werden. Ein wichtiger Schwerpunkt sind Umweltbildungsprojekte, beispielsweise der Jugendklimagipfel, Projekte mit MigrantInnen, ein aktuelles Projekt zum Energiesparen im Studentenwohnheim oder Boden- oder Wasserprojekte an Schulen. Bei der Kreisgruppe angedockt ist zudem eine BUND-Kindergruppe, die sich monatlich trifft und eine lebendige BUNDjugend.

#### Aktiv im Arten- und Biotopschutz

Das Umweltzentrum ist inzwischen zur entscheidenden Anlaufstelle bei allen Fragen rund um Fledermäuse geworden. Daneben wird ein ehemaliges Weinberggrundstück zum Schutz von Mauereidechse und Schlingnatter gepflegt, jährlich findet ein Mäheinsatz auf der Hirschwiese im Mühlthal statt. Seit 2009 gibt es zudem einen kommunalpolitischen Arbeitskreis. Auch bei Stellungnahmen zu städtischen Planungen beteiligt sich der BUND. Die Kreisgruppe ist in verschiedenen Heidelberger Gremien vertreten und kooperiert mit der Stadt und anderen heidelberger Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Sogar internationale Bande sind geknüpft - in Brasilien und Kolumbien laufen Partnerschaftsprojekte.

#### Ausgezeichnet!

Das Projekt „Die Welt in Heidelberg“ erhielt 2010 den Eine-Welt-Preis der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg. Der BUND wurde zudem für sein Engagement im Bereich Klimaschutz und Jugendarbeit zur „BUND-Ortsgruppe des Jahres 2010“ gekürt.



Weitere Infos über den BUND Heidelberg  
gibt es unter: [www.bund.net/heidelberg](http://www.bund.net/heidelberg)  
Telefon: 06221 / 182631  
E-Mail: [bund.heidelberg@bund.net](mailto:bund.heidelberg@bund.net)



## Der Neckar als wertvolle und umkämpfte Natur

Ortsverband Wieblingen: Gut integriert und im Stadtteil aktiv

### Umweltpolitik und Öffentlichkeitsarbeit

Gegründet 1984, engagieren sich heute etwa sechs Freundinnen der Erde beim Ortsverband Wieblingen, bei Aktionen sind bis zu 15 Aktive dabei. Die Themenschwerpunkte sind seit Beginn Mülltrennung und Müllvermeidung - es gibt im Stadtteil auch eine Müllkompostieranlage und einen Recyclinghof - Naturschutz, Verkehr und Umweltberatung. Zu den Aktivitäten gehören auch regelmäßige Informationsveranstaltungen, Diaabende und Führungen sowie Öffentlichkeitsarbeit beispielsweise mit Infoblättern.



### 20-jähriges Bestehen

Entlang des Naturschutzgebiets Altneckar Heidelberg-Wieblingen hat der BUND einen Lehrpfad mit Tafeln angelegt. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens hat die Gruppe entlang der Auenlandschaft Eschen gepflanzt. Ein weiteres Thema sind Neophyten. Verkehrspolitisch lag der Fokus früher eher auf dem Stadtteil, z. B. mit verkehrsfreien Sonntagen. Heute kämpft die Gruppe vor allem für bessere Radwege und hat eine Vertreterin bei der AG Rad der Stadt Heidelberg.

### Gut integriert zu Erfolgen im Naturschutz

Dank dem Einsatz konnten einige Erfolge, so die Unterschutzstellung des Altneckars, die Ausarbeitung eines Pflegeplans für das NSG oder Erfolge im Baumschutz verzeichnet werden. Die interne Entwicklung bereitet hingegen eher ungewohnte Probleme: Derzeit besteht die Gruppe recht homogen aus sechs Frauen und dürfte durchaus gemischerter sein. Auch ist die Abgrenzung zur Kreisgruppe Heidelberg nicht immer einfach. Zunehmend wird man bei Missständen auch von einem Amt zum anderen geschickt. Da hilft es, dass die Aktiven alle im Stadtteil wohnen und gut vernetzt sind. So ist die Gruppe inzwischen ein fester Ansprechpartner für die Bevölkerung bei Fragen, Problemen und Anregungen.



Vorsitzende des BUND HD-Wieblingen ist Anja Weber.  
[www.bund.net/heidelberg](http://www.bund.net/heidelberg)  
 E-Mail: [bund.wieblingen@bund.net](mailto:bund.wieblingen@bund.net)

# Anerkannt, streitbar und lebendig

Amphibienschutz, Kindergruppenaktivitäten & BUNDjugend in Hemsbach/Laudenbach

## Themenschwerpunkt Ernährung

Das Jahr 2010 stand unter dem Motto: „Man ist, was man isst“. Hierzu unternahm die Gruppe einen Selbstversuch mit Geschmacksproben verschiedener Obst- und Gemüsesorten zum Vergleich von biologischem und konventionellem Gemüse. Ergänzt wurde der Themenschwerpunkt mit einer Filmvorführung der Dokumentation „Monsanto mit Gift und Genen.“

## Kammolchvorkommen bei der KVS

Das Vorkommen von Kammolchen an der Kreisverbindungsstraße beschäftigte den Ortsverband die letzten Jahre. Dazu gab es seitens der Gruppe mehrfach Schriftverkehr mit dem Regierungspräsidium, was schließlich zur Verbesserung der Ausgleichsmaßnahmen zum Schutz der Kammolche führte. Außerdem erfolgen regelmäßig Pflegemaßnahmen auf mehreren lokalen Standorten sowie verschiedene Amphibienschutzaktivitäten.

## Präsent mit zahlreichen Veranstaltungen

Der BUND Hemsbach/Laudenbach bietet eine wahre Veranstaltungsfülle. 2010 wurde der Rohrwiesentag zum Thema Biodiversität durchgeführt, man beteiligte sich am Geo-Tag der Artenvielfalt, es gab BUND-Vogelstimmenwanderungen und Kartierungen, Spinnen- und Fledermausbestimmungsaktionen, Schmetterlings- und Pflanzenführungen, sowie im Herbst den Apfeltag und das Drachenfest am Vierritterturm. Jüngst konnten sich die Aktiven über die Neugründung einer BUNDjugend freuen. Die BUND-Kindergruppe trifft sich wöchentlich freitags außer in den Ferien. Mit den Gemeinden arbeitet der BUND Ortsverband sachlich und gut zusammen, zum Beispiel hinsichtlich der Rebflurbereinigung.



Interesse an BUND-Kindergruppe, BUNDjugend oder am BUND Hemsbach/Laudenbach? Fragen beantwortet gerne der Vorsitzende Gerhard Röhner.  
Mehr Informationen: <http://hemsbach-laudenbach.bund.net>  
E-Mail: [bund.hemsbach-laudenbach@bund.net](mailto:bund.hemsbach-laudenbach@bund.net)

## Schnell und akrobatisch flogen sie durch die Luft

Mit dem BUND Hirschberg den Fledermäusen auf der Spur

Hirschberg. (stok) Langsam ging die Sonne unter. Die für Fotografen so wichtige blaue Stunde zog auf, und auf dem Wanderparkplatz „Am Kohlloch“ versammelte sich eine bunte Truppe von großen und kleinen „Jägern“. Dabei stellten diese „Jäger“ des BUND Hirschbergs den Fledermäusen weniger mit Fernglas und Gewehr denn mit Taschenlampe, Ultraschalldetektoren und, mit Brigitte Heinz, einer ausgewiesenen Fledermausexpertin aus Heidelberg, nach.

Bevor die Pirsch zum Bergwerk „Marie in der Kohlloch“ jedoch losging, beschrieb Heinz, Geschäftsführerin des BUND Heidelberg, in aller Kürze diese fabelhaften Tiere und ihre Fähigkeiten. Da ging es zuerst um den erstaunlichen Orientierungssinn. Die Tiere, die auch in völliger Dunkelheit mit Höchstgeschwindigkeit fliegen können, finden sich per Schall zurecht. Im Sekundentakt stoßen die Flughäutler Töne mit Frequenzen im Ultraschallbereich aus. Wenn diese Laute nun auf Hindernisse oder Beutetiere stoßen, kehren sie als Echo zurück und vermitteln der Fledermaus ein Hörbild.

Anhand dieses Bildes kann sich die Fledermaus perfekt orientieren. Findet

den Weg zurück in die Höhle, den Dachgiebel und genug Futter in Form von Insekten. Dabei betonte die Fledermausexpertin, dass es hier keine Vampirfledermäuse gibt. Von den 960 Arten weltweit gibt es nur drei Arten in Südamerika, die sich von Blut ernähren. „Und auch das ist für die Tiere völlig unproblematisch, außer sie übertragen Krankheiten.“

Hier in Deutschland ernähren sich sämtliche Fledermausarten von Insekten und sind damit ein willkommener Helfer im Kampf gegen die stechenden Plagegeister. Und das sehr effektiv. Eine Fledermaus kann pro Nacht rund ein Drittel des eigenen Körpergewichts fressen. Bei einem Menschen, 1,80 Meter groß und 90 Kilogramm schwer, wären das immerhin unverstellbare 30 Kilogramm, in einer Nacht. Hier in der Region gibt es vor allem Zwergfledermäuse, rund fünf Gramm schwer und gerade mal so groß wie ein Daumen. Auch das Große Mausohr, das wie der Große Abendsegler ungefähr acht Zentimeter groß wird und damit der größte seiner Art hier ist.

Klar, dass die Kinder genau die sehen wollten und zunehmend auf den Aufbruch drängten. Endlich, zehn Minuten



Es dauerte einige Zeit, bis es endlich klappte: Doch dann bekamen die Teilnehmer endlich ein paar Zwerg- und Breitflügel-Fledermäuse zu Gesicht. Foto: Don

laufen – und sie standen am ehemaligen Bergwerk. Doch da stand die Truppe ziemlich allein. Nichts, keine einzige Fledermaus zu sehen, und der Ultraschalldetektor machte auch kein Geräusch. Spannend fanden die Kinder die ganze Sache trotzdem. Mit Taschenlampe durch den Wald und dann die Suche nach den scheuen Säugetieren ist allem Anschein nach so oder so super.

Weiter unten, knapp unter dem Parkplatz auf einem Feld, klappte es dann

doch: Ein paar Zwerg- und Breitflügel-Fledermäuse zeigten sich.

Kinabelliges Urteil: „sehr schnelle und sehr akrobatische Flieger“. Knapp vor 11 Uhr endete dann die Pirsch, und Carina, Fabian (beide acht) und Rico (sechs) waren zufrieden. Bei der nächsten „BUND-Jagd“ im Frühjahr, nach dem Winterschlaf der Fledermäuse, sind sie jedenfalls gerne wieder mit dabei auf der Pirsch nach diesen eleganten und lautlosen Jägern der Lüfte.

## BUND Hirschberg: Neue MitstreiterInnen gesucht!

Vermeehrt Aktivitäten in der Öffentlichkeit - Ziel ist Belebung der Gruppe

### Fledermauspirsch weckt Interesse

Der Ortsverband Hirschberg hat aktuell etwa 85 Mitglieder und Förderer. In den letzten Jahren fanden mangels aktiven Mitgliedern allerdings nur wenige Aktivitäten statt. Daher wurde im Frühjahr 2010 ein Diskussionsprozess gestartet, um die Gruppe wiederzubeleben. Auf Einladung von Dr. Reinhard Flößer (Vorsitzender BUND Hirschberg) und Richard Landenberger (Vorsitzender BUND Regionalverband) fand ein offenes Treffen der Mitglieder statt. In der Folge kam es zu drei weiteren Treffen und einer öffentlichen Fledermauspirsch. Leider brachten diese Aktivitäten noch nicht den nötigen Erfolg für die dauerhafte Arbeit der Gruppe, auch wenn an der Fledermauspirsch rund 25 Interessierte teilnahmen.

### Öffentlichkeitsarbeit gestartet

Als positive Neuerung ist der BUND Hirschberg seit Mitte 2010 mit einer eigenen Rubrik im wöchentlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde und damit auch im „Lokalmatador“ vertreten. Hier erscheinen in unregelmäßiger Folge Artikel zu Umweltthemen, beispielsweise ein Beitrag zum Thema Stromanbieterwechsel als Reaktion auf die Strompreiserhöhung des lokalen Stromversorgers. An möglichen Themen mangelt es nicht – geboten wird freier Gestaltungsspielraum für die umweltpolitische Arbeit. So freut sich der BUND Hirschberg über neue Freunde und Freundinnen der Erde.



Aktiv werden? Fragen zum BUND Hirschberg? Wenden Sie sich an Dr. Reinhard Flößer  
E-Mail: [bund.hirschberg@bund.net](mailto:bund.hirschberg@bund.net)

# Fundierte Stellungnahmen & ein langer Atem

Ortsverband Hockenheimer Rheinebene seit über 25 Jahren aktiv für die Umwelt

## Aktivitäten im Umwelt- und Naturschutz

Gegründet wurde der BUND Ortsverband Hockenheimer Rheinebene im Jahr 1984. Er besteht aus den fünf Gemeinden Hockenheim, Ketsch, Reilingen, Alt- und Neulußheim. Von der ersten Stunde prägend dabei sind der erste Vorsitzende Dieter Rösch, Klaus Thorn und Thomas Kuppinger.

Erfolge konnte die Gruppe bei der Grabenreinigungsproblematik, bei Flurbereinigungen und bei der Unterschutzstellung des Natur- und Landschaftsschutzgebiet Hockenheimer Rheinbogen erzielen.

## Experten für Stellungnahmen

Stellungnahmen zu verschiedenen Planungs-Verfahren gehören für die Aktiven zum „normalen Alltag“. In den letzten Jahren setzte sich die Gruppe beim Asbestproblem ein, das von der Asbestaufbereitung Herrenteich verursacht wurde. Da die juristischen Abläufe von Planungen und Verfahren immer komplexer werden, hat das Mitglied Uwe Heidenreich eine Fortbildung zu Verfahrensabläufen sowie zu Moderationsgrundlagen mitgemacht. Eine gute Zusammenarbeit wird auch mit dem NABU Hockenheim und deren Sprecher Andreas Diebold gepflegt. Dabei werden die unterschiedlichen Möglichkeiten und Kenntnisse der beiden Verbände effektiv genutzt.

## Zusammenarbeit vor Ort

Gemeinsame Exkursionen werden auch mit dem Heimatverein oder der evangelischen Kirche Neulußheim („Grüner Gockel“) durchgeführt. Diese Aktivitäten finden immer wieder regen Anklang und ermöglichen es, zahlreiche Menschen verschiedener Alterstufen zu erreichen. Regelmäßig beschäftigt der „Klapperstorch“ die Gruppe. In den letzten Jahren waren wiederholt Bruten zu verzeichnen, mit und ohne Erfolg. Da der bisherige Horst wegen dem Abriss eines Schornsteins verloren gehen wird, hat der BUND gemeinsam mit dem NABU Kontakt zur Stadt aufgenommen. In einem ersten Schritt konnte ein Alternativstandort gefunden werden. Auch legt der Ortsverband hohen Wert auf die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirten. Hier sind insbesondere die Vertreter des Bauernverbandes Herr Bohrmann und Herr Kief zu nennen. Durch die vielfältige Vernetzung lassen sich schnell gute Lösungen und praktische Hilfestellungen finden.



## Obstbaumschnitt und BUND-Streuobstwiese

Neben der Pflege von zwei gepachteten Streuobstwiesen wurde 2010 ein exemplarischer Kurs im Obstbaumschnitt durchgeführt. Mit an Bord waren Firmlinge der katholischen Kirche, der NABU Hockenheim und der Gärtnerfachbetrieb Günter Beier.

## Nachwuchs gerne gesehen

Der BUND Hockenheimer Rheinebene freut sich über neue Gesichter, um viele spannende Zukunftsaufgaben anzugehen. Aus diesem Grund wird auch eng mit anderen Initiativen wie der Lokalen Agenda 21 oder den Kirchen zusammengearbeitet.



BUND Hockenheimer Rheinebene  
Kontakt: Dieter Rösch  
E-Mail: [bund.hockenheim@bund.net](mailto:bund.hockenheim@bund.net)



## Viel Bewegung beim BUND Mannheim

### Junges Team, vielfältiges Engagement und eine bunte Veranstaltungsreihe

In den letzten Jahren setzt sich ein junges Team Aktiver gemeinsam mit einem mehrköpfigen Vorstand für Natur- und Umweltschutz in der größten Stadt des Ballungsraums ein. Dazu finden regelmäßig öffentliche Exkursionen, Vorträge oder Diskussionsveranstaltungen statt, zum Teil in Kooperation mit anderen Akteuren wie studentischen Initiativen.



### Die BUND-Streuobstwiese in Seckenheim

Seit 1991 betreut eine Gruppe Aktiver um Albert Söllner eine ein Hektar große Streuobstwiese in Mannheim-Seckenheim. Alte Apfelsorten wie Zabergäu, Glockenapfel, Landsberger Renette sowie alte Kirsch-, Zwetschgen-, Mirabellen und Walnussbäume geben ein stimmungsvolles Bild. Nicht nur zur Blütezeit hat die Wiese einen besonderen Reiz. Dieser wird vom Frühjahr bis weit in den Herbst hinein durch Schafbeweidung verstärkt, ganz zur Freude der Aktiven, Spaziergänger und Kinderherzen. Im Jahr 2010 besuchten ein Kindergarten und eine Schulklasse die BUND-Wiese. Regelmäßige Pflegemaßnahmen finden von Januar bis April und in den Monaten August bis Dezember statt.

### Kindergruppe erkundet Natur und Umwelt

Die recht junge BUND-Kindergruppe erforscht bei ihren monatlichen Ausflügen, Spielen und Experimenten in der Natur neue Welten und erlebt dabei eine Menge Außergewöhnliches! Aktuelle Aktivitäten waren die Planung und der Bau eines Bienenhotels oder das gemeinsame Apfelsaft-Pressen.

### Jahr der Biodiversität

Das internationale Jahr der Biodiversität stand für den BUND im Zeichen der Schmetterlinge. Diese gelten als Indikator für Artenvielfalt, weil sie für ihre Entwicklung von unterschiedlichen Pflanzen und Bedingungen abhängig sind. Leider war die Witterungslage 2010 für viele Schmetterlinge ungünstig.



Mitmachen oder den BUND Mannheim unterstützen? Die Gruppe trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.  
<http://mannheim.bund.net>  
 E-Mail: [bund.mannheim@bund.net](mailto:bund.mannheim@bund.net)

# Professioneller Naturschutz & Naturerlebnis

BUND Weinheim aktiv bei Exkursionen und in der Landschaftspflege

## Breit aufgestellt beim BUND Weinheim

Zum Themenspektrum gehören unter anderen Biotoppflegemaßnahmen, Stellungnahmen zu Planungsvorhaben sowie Vorträge und Exkursionen. Im Naturschutzgebiet Steinbruch-Sulzbach und beim Naturschutzgebiet Wüstnächstenbach-Haferbuckel mählt der BUND zusammen mit der Ortsgruppe des NABU seit über 25 Jahren die Magerrasen und Magerwiesen und schützt so die artenreiche Flora und Fauna. Zudem pflegt die Gruppe eine rund zwei Hektar große gepachtete Streuobstwiese im Odenwald. Bis zum Jahr 2010 waren dort mehrere Bienenvölker des Ehrenmitglieds Karl Dörr untergebracht, die für eine gute Bestäubung sorgten. Unterstützung bei den Arbeiten kam bis 2010 auch immer wieder von straffällig gewordenen Jugendlichen. Die Gruppe dankt in dem Zusammenhang ganz herzlich Herrn Dörr für seinen Einsatz beim BUND.

## Hochkarätige Exkursionen

Regelmäßig werden naturkundliche Exkursionen in der Umgebung Weinheims angeboten. Um auch das Interesse an Natur- und Umweltschutzthemen bei Kindern zu wecken, beteiligt sich die Gruppe mit

anderen Vereinen seit 2008 am Naturdiplom der Stadt Weinheim. Die Stellungnahmen zu Bebauungs- und Flächennutzungsplänen oder sonstigen Vorhaben erfordern Ausdauer, gute Kenntnisse im

Naturschutz- und Planungsrecht und zuletzt viel Sitzfleisch. Dabei scheint es, dass diese Arbeit bei den Behörden immer weniger Beachtung findet.

## Erfolge und Wünsche für den BUND

Neben dem Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität durch die Biotoppflegerarbeiten war die BUND-Aktion zur Förderung von Recyclingpapier sehr erfolgreich. Auch der Kampf um den Weinheimer Wachenberg gegen die Porphywerke AG, die den dortigen Steinbruch betreibt, kann dank Exkursionen und Stellungnahmen als Erfolg verbucht werden. Kummer bereitet der Gruppe schon eher der Nachwuchs, daher freuen sich die Aktiven über den Kontakt von interessierten MitstreiterInnen.



Aktiv werden? Der BUND Ortsverband Weinheim im Internet: <http://weinheim.bund.net>  
Kontakt: Bärbel Andres  
E-Mail: [bund.weinheim@bund.net](mailto:bund.weinheim@bund.net)

## Zukunftsfähige Metropolregion?

Der BUND sieht in der Aufstellung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar 2020 eine Chance, die es zu nutzen gilt. Der Regionalplan muss die Basis für eine zukunftsfähige Entwicklung der Metropolregion legen. Dazu initiiert der BUND eine gemeinsame Position der Umweltverbände in der Region.

Hilf mit!

Die Aktivitäten für eine zukunftsfähige Region sind nicht kostenfrei. Erstellung und Versand von kritischen Positionen und Stellungnahmen kosten Geld. Wir bitten daher um Ihre kleine oder große Spende. Herzlichen Dank!

BUND, Kto 209759759

Stichwort „Regionalplan“

Postbank Karlsruhe

BLZ 660 100 75.

### Hintergrund

Der Verband Region-Rhein-Neckar (VRRN) stellt unter Berücksichtigung der Landesentwicklungspläne von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen einen Regionalplan für die Rhein-Neckar-Region auf, der Grundlage für die Raumplanung ist.

Der BUND setzt sich seit langem für nachhaltige Entwicklung ein. Zu Standards geworden sind die BUND-Studien „Zukunftsfähiges Deutschland“.

Zum Weiterlesen: [www.zukunftsfahiges-deutschland.de](http://www.zukunftsfahiges-deutschland.de)

### Neuorientierung gefordert

Der „Einheitliche Regionalplan Rhein-Neckar 2020“ muss Leitinstrument für eine nachhaltige Regionalentwicklung werden, fordert der BUND Rhein-Neckar-Odenwald und initiierte eine gemeinsame Positionierung mit dem Umweltforum Mannheim und dem Umweltverband NABU. Mit einem eigenen fünf Punkte umfassenden Positionspapier soll der Regionalplan noch vor der eigentlichen Fertigstellung beeinflusst werden. Wichtige Kriterien hierbei sind die Berücksichtigung von Artenschutz und Lebensqualität, der Stopp des Flächenverbrauchs sowie eine klimaverträgliche Mobilität und Energieversorgung.

### Vorrangflächen für Naturschutz nötig

Um Biodiversität und Naturschätze der Region und damit auch die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten, sind Vorrangflächen für die Natur notwendig, die mindestens gleichwertig mit anderen Nutzungsansprüchen gelten. Jahrzehntlang sind die Belange der Natur und Umwelt zu Gunsten von neuen Straßen oder Baugebieten vernachlässigt worden. Die Neuaufstellung des Regionalplans bietet die Chance für eine grundsätzliche Neuausrichtung, die der ganzen Allgemeinheit zu Gute kommen könnte.

### Konfliktfelder Energie, Verkehr & Flächenverbrauch

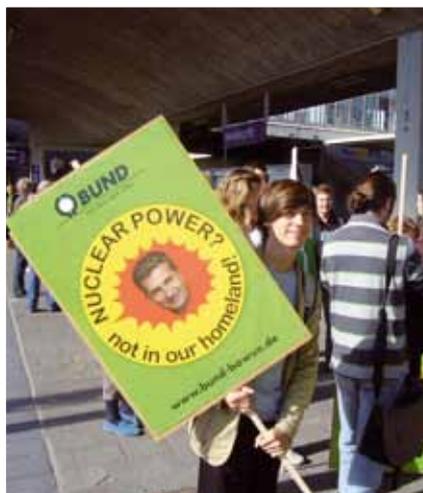
Für die Region Rhein-Neckar gilt es, eine echte Wende hin zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung einzuleiten. Diese erfordert den umfassenden Umstieg bis hin zu 100 Prozent Erneuerbaren Energien. Daneben muss es im Verkehrsbereich gelingen, den Individualverkehr zu reduzieren und einem besser verzahnten Bahn-, Bus-, Rad- und Fußverkehr den Vorrang zu geben. Auch in Punkto Flächenverbrauch muss die Regionalplanung dazu führen, dass eine weitere Netto-Inanspruchnahme von Freiflächen beendet wird.



Rückfragen zum Regionalplan 2020 und einer zukunftsfähigen Region Rhein-Neckar beantwortet Ihnen gerne Richard Landenberger.

E-Mail: [Richard.Landenberger@bund.net](mailto:Richard.Landenberger@bund.net)

Die Position zum Regionalplan erhalten Sie unter [www.bund.net/rhein-neckar-odenwald](http://www.bund.net/rhein-neckar-odenwald)



## BUNDjugend Heidelberg: aktiv im vierten Jahr

Anti-Atom-Protest, Virtuelles Wasser und: Zurück zum Sonntagsbraten!

### Wie viel Wasser steckt in einem Kilo Fleisch?

Wo befindet sich der Müllstrudel? Und wollen wir Atomkraft wirklich „in unserem Homeland“? Für die Ende 2007 gegründete Heidelberger BUNDjugend wurde es auch im vierten Jahr nicht langweilig. Nach anfänglichen Aktivitäten zum Thema Plastikmüll – zum Beispiel einem Filmabend – stand das BUNDjugend-Jahr in 2010 auch im Zeichen des Anti-Atom-Protests. Im April wurde das nahegelegene AKW Biblis umzingelt, mit 20.000 TeilnehmerInnen die größte Demonstration seit 1986! Auch als es darum ging, im Herbst dem Atom-Hardliner und nicht-gewählten Ministerpräsidenten Mappus auf die Ferse zu rücken, wurde bei der BUNDjugend nicht gezögert. Mit Atomfässern und anderem wurde vor dem Stuttgarter Landtag Flagge gezeigt. Für viele eine durchaus angenehme Abwechslungen zum (Schul-) Alltag.

### Bio-Eis am Neckar

Auch beim „Lebendigen Neckar“ war die BUNDjugend vertreten – mit dem Solareismobil gefüllt mit leckerem Bio-Eis. Dieses erwies sich als guter Magnet für den Infostand zu „virtuellem Wasser“, also dem unsichtbaren Wasserverbrauch von Produkten.



Hast Du Lust auf kreative Aktionen, Protest oder das Aufzeigen von alternativen Lösungen? Dann komm vorbei! Die BUNDjugend trifft sich jeden zweiten Freitag um 17:30 Uhr im BUND Umweltzentrum Heidelberg.

Mehr Infos: [www.bund.net/heidelberg](http://www.bund.net/heidelberg)

E-Mail [bund.heidelberg@bund.net](mailto:bund.heidelberg@bund.net)

### Fleisch weniger

Im Herbst startete dann die Aktion „Fleisch weniger – zurück zum Sonntagsbraten!“ Passend zum Dioxin- und Fleischskandal ging die BUNDjugend mit dem Infoblatt „Felix gibt den Löffel ab“ und dem Slogan „Elsa beißt ins Gras“ an die Öffentlichkeit. Dazu gab es Infostände und weiteren Aktivitäten.

### Und jetzt noch die Erde retten!

Da die BUNDjugend aufgrund von Umzügen und Studienanfängen von einiger Fluktuation geprägt war, steht im neuen Jahr neben der Fortführung der Aufklärung zum Thema Fleischkonsum vor allem auch der Versuch auf der Tagesordnung, neue BUNDjugend-Aktive zu gewinnen.

## Engagiert für Klimaschutz und Energiewende

Der BUND ist in der Region treibender Akteur in Sachen Klimaschutz und der Wende hin zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung. Die Energiegruppe des BUND Regionalverband engagiert sich dabei mit kreativen Aktionen und Veranstaltungen.



Photo: F. Freundt



Photo: F. Freundt

### Die Zukunft ist Erneuerbar

Nachdem sich der BUND maßgeblich an den Aktivitäten gegen das geplante Kohlekraftwerk der GKM AG in Mannheim beteiligte – aktuell ist noch eine Klage des BUND anhängig – stand das Jahr 2010 besonders im Zeichen der Anti-Atom-Proteste. Dass dies nur schlüssig ist, ist den Aktiven klar: Eine zukunftsfähige Energieversorgung lässt sich nur mit dem Ziel einer vollständigen Umstellung auf Erneuerbare Energien erreichen. Sowohl der Neubau der extrem klimaschädlichen und unflexiblen Kohlekraftwerke als auch die Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke ist nicht kompatibel mit einem zukünftigen Energiesystem. Zu unflexibel, zu schmutzig, zu gefährlich und aus sozialen Gründen abzulehnen.

### Über 20.000 in Biblis

So startete die junge Energiegruppe anlässlich der internationalen Klimaverhandlungen mit einem Aktionstag unter dem Motto „Kein Kuhhandel mit dem Klimawandel!“ Aufmerksamkeit erregte ein Kuhmodell in Lebensgröße. Weiter ging es mit einem Anti-Atom-Großereignis, der Umzingelung des AKW Biblis im April. Die BUND-Energiegruppe unterstützte dabei die lokale Mobilisierung und Organisation der mit über 20.000 TeilnehmerInnen größten Demonstration seit über zwanzig Jahren.



Interesse an Klimaschutz oder Energiethemata? Die BUND-Energiegruppe trifft sich derzeit jeden ersten Mittwoch im Monat im BUND-Umweltzentrum Heidelberg. Kontakt: Matthias Weyland  
Telefon: 06221 / 164841  
E-Mail: [bund.rhein-neckar-odenwald@bund.net](mailto:bund.rhein-neckar-odenwald@bund.net)

### Erster Heidelberger Carrotmob

Als pfiffige öffentlichkeitswirksame Aktion initiierte die Energiegruppe den ersten Heidelberger „Carrotmob“, und zwar in der Bio Eismanufaktur. Bei der Aktion, die bei gezielt beworbenen Verbrauch ansetzt, wurde vereinbart, einen Anteil des Tagesumsatzes in Energiesparmaßnahmen wie effiziente Beleuchtung und Kühlgeräte einzusetzen. Vorbildlich: die Zutaten der Eismanufaktur sind ökologisch und stammen aus der Region.

### Stromwechselstände & Menschenkette gegen Atom

Neben regelmäßigen Infoständen für den „privaten Atomausstieg“, also dem Wechsel zu einem Ökostromanbieter, organisieren die Aktiven der Gruppe gerade das nächste Protest-Großereignis. Zur 45 Kilometer langen Menschenkette vom Pannereaktor Neckarwestheim bis in die „Atom-Hauptstadt“ Stuttgart wird auch in Heidelberg fleißig mobilisiert. Höhepunkt war die Auftaktmenschkette Ende Februar 2011, die sich auf einem Kilometer Länge durch die Heidelberger Fußgängerzone zog.

#### Zum Weiterlesen:

[www.bund-bawue.de](http://www.bund-bawue.de)  
[www.bund.net/klimaschutz](http://www.bund.net/klimaschutz)  
[www.bund.net/atomkraft](http://www.bund.net/atomkraft)

Hilf mit!

Der BUND bietet fundierte Stellungnahmen und bezieht unabhängig und kritisch Position. Der Einsatz für die Energiewende und der Protest gegen die Atomkraft kostet uns viel Geld. Wir bitten daher um Ihre Spende an den BUND, Kto 209759759, Stichwort „Anti-Atom“, BLZ 660 100 75, Postbank Karlsruhe. Herzlichen Dank!

Photo: M. Schwerdtfisch



## Hautnah die Natur erleben: Bunte Kinderangebote

Auf ganz unterschiedliche Weise bieten BUND-Kindergruppen in der Region die Möglichkeit, Natur zu erleben. Ob feste Kindergruppe oder Aktionen bei Ferienspielen und Schulprojekten. Gemeinsam mit BUND-Aktiven sammeln Kinder Kröten, bauen Nistkästen, beobachten Fledermäuse oder erforschen die Welt der Schmetterlinge.

### Vielerlei Naturerlebnis

Das Angebot reicht von handfestem Naturschutz über Naturbeobachtung bis zum gemeinsamen Pressen von Apfelsaft oder dem Basteln von Nisthilfen. Ob feste Gruppe oder einmalige Aktivitäten, im Jahr 2010 bot der BUND in zwölf Ortsverbänden in der Region buntes und vielfältiges Naturerlebnis. Denn es gibt immer eine geeignete Lösung, um jungen Menschen die schätzenswerte Vielfalt der Natur nahe zu bringen.

### Regionalverband unterstützt BUND-Kindergruppen

Der BUND Rhein-Neckar-Odenwald unterstützt die Orts- und Kreisverbände bei ihrem Engagement zur Umweltbildung bereits im siebten Jahr mit einer regionalen Kindergruppen-Betreuerin. Sie ist Ansprechpartnerin bei Fragen und gibt all denjenigen Hilfestellung, die Aktivitäten für Kinder anbieten oder planen. So werden neben der gemeinsamen Entwicklung von Gruppenaktivitäten auch Fortbildungen für Kindergruppen-LeiterInnen angeboten.

### Kreativ und Natur-kundig

Seit 2009 ist die regionale Kindergruppen-Betreuerin Birgitta Gräber-Bickel im Team des BUND Regionalverband. Sie ist ausgebildete landwirtschaftlich-technische Assistentin, Naturpädagogin und Naturtherapeutin und arbeitet mit verschiedenen Institutionen zusammen. Ehrenamtlich ist sie beim BUND Hemsbach/Laudenbach und im Fledermausschutz aktiv.



Fragen zur nächsten Kindergruppe in Ihrer Nähe? Interesse, eine Kindergruppe zu gründen oder mit anderen zu betreiben? Wenden Sie sich an die regionale Kindergruppen-Betreuerin Birgitta Gräber-Bickel.

Telefon: 06252 / 2812

E-Mail: [kindergruppen.rno@bund.net](mailto:kindergruppen.rno@bund.net)

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



Impressum:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald  
Hauptstr. 42, 69117 Heidelberg  
Vorstand: Richard Landenberger & Bärbel Andres  
Regionalgeschäftsführer: Matthias Weyland  
Telefon 06221 / 16 48 41  
E-Mail: [bund.rhein-neckar-odenwald@bund.net](mailto:bund.rhein-neckar-odenwald@bund.net)  
[www.bund.net/rhein-neckar-odenwald](http://www.bund.net/rhein-neckar-odenwald)

Danke an alle Aktiven aus den Orts- & Kreisverbänden  
für ihre Anregungen, Beiträge und Mitarbeit!

Redaktion/Layout: Matthias Weyland  
Photos (soweit nicht anders angegeben): BUND  
Druck: Neumann-Druck Heidelberg  
Auflage: 1000 Exemplare  
Gedruckt 3/2011 auf Recyclingpapier

Informationen zur BUND-Gruppe in Ihrer Nähe gibt es unter [www.bund-bawue.de](http://www.bund-bawue.de) oder beim BUND-Rhein-Neckar-Odenwald

